

Vernehmlassung

Thema	Vierjahresplanung 2020-2023 der städtischen Kulturförderung
Für Rückfragen	Marianne Schild, Stadträtin, 079 295 82 17
Absender	Grünliberale Partei Stadt Bern, 3000 Bern bern@grunliberale.ch , www.bern.grunliberale.ch
Datum	14.06.2018

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zur Vierjahresplanung 2020-2023 der städtischen Kulturförderung, Stellung nehmen zu können und lassen Ihnen unsere Antwort zukommen.

1. Grundsätzliches: Sind Sie mit der allgemeinen Ausrichtung der Vierjahresplanung, speziell der Ausweitung des Kulturbegriffs, dem Querschnittsthema und den gesetzten Schwerpunkten einverstanden?

Nein

Wenn Nein: Was würden Sie ändern? Warum? (Max 1500 Zeichen)

Wir stehen ebenfalls für einen breiten Kulturbegriff. Dazu gehört aber auch die Populärkultur inkl. Nachtleben, welche leider mit keinem Wort erwähnt ist. Wir sind stolz darauf, dass die renommiertesten Bands der Schweiz aus Bern kommen und wir haben international erfolgreiche Produzenten, Tontechniker und DJ's. Seit einigen Jahren haben wir in Bern auch eine Late Night Show. Stand up Comedy ist eine Sparte, welche in der Schweiz noch kaum etabliert ist, deshalb wird da Pionierarbeit geleistet. Nicht nur Orchester, Tanz und Theater brauchen ihre Spielstätten, auch Populärkultur braucht Beachtung und Nachwuchs, damit sie ein hohes Niveau erreichen und beibehalten kann.

Wir würden uns wünschen, dass sich Schwerpunktthemen klar von einer Vierjahresperiode zur nächsten differenzieren. Schwerpunkte sollen ambitionierter und visionärer formuliert werden. Sowohl Schwerpunktthemen als auch Querschnittsthemen sollten im Rest des Dokuments, also in der Beschreibung der Umsetzung, wieder aufgegriffen und nicht nur eingangs beschrieben werden. Im Idealfall würde auch besser ersichtlich, wie sich die Vierjahresplanung aus der Kulturstrategie ableiten lässt.

2. Grundsätzliches: Sind Sie mit der finanziellen Entwicklung der Kulturfördergelder mit rund sieben Prozent höheren Ausgaben als in der Periode 2016-2019 einverstanden?

Nein

Wenn Nein: Sollen die Ausgaben stärker wachsen? weniger stark wachsen?

Die Ausgaben sollten weniger wachsen als geplant. Die Stadt hat bereits ein grosses Angebot an Kultur. Wir möchten daher das kulturelle Angebot mengenmässig nicht ausweiten, sondern die Qualität, die Nachhaltigkeit (Nachwuchs-förderung und Ablösung der ersten Generation) und die Publikumszahlen erhöhen. Das geplante Wachstum der Ausgaben ist dafür nicht nötig.

Die Herleitung für die geplante Ausgabenerhöhung ist für uns nicht nachvollziehbar: Das Bevölkerungswachstum führt zwar zu einem Bedarf nach mehr Kultur, aber dieser Bedarf kann idealerweise auch mit besseren Publikumszahlen bestehender Veranstaltungen abgedeckt werden (Auslastung erhöhen). Der kulturelle Output muss nicht im selben Mass wachsen. Wir hätten es ausserdem als hilfreich empfunden, wenn die pro-Kopf Kulturausgaben im Vergleich mit anderen Städten dargestellt worden wären.

3. Sind Sie mit der finanziellen Gewichtung von direkter Förderung und institutioneller Förderung (Vierjahresverträge) einverstanden?

Ja

4. Direkte Förderung: Sind Sie mit den vorgeschlagenen Krediten, deren Zweckbindung und der Höhe der einzelnen Budgets einverstanden?

Nein

Wenn nein: Was müsste anders sein?

3.3 Weitere Kredite

Stadtentwicklung durch Kultur

Das Budget soll von 75'000 Franken auf 100'000 Franken erhöht werden.

Antrag: Streichung des gesamten Budgets (-100 TCHF)

Begründung: Unnötige und intransparente Parallelstruktur

Ausserordentliche Beiträge

Das Budget soll von um 155'000 Franken auf 500'000 Franken erhöht werden

Antrag: Verzicht auf Erhöhung (-155 TCHF)

Begründung: Erhöhung ohne ersichtlichen Grund

3.4 Neue Kredite

Infrastrukturen in der Altstadt für kulturelle Nutzung

Neuer Kredit in der Höhe von 100'000 Franken

Antrag: Streichung (-100 TCHF)

Begründung: Die kulturelle Nutzung dieser Lokale muss durch die Kultur gefördert werden, nicht über die Förderung von Immobilienbesitzern / Infrastrukturbesitzern

Promotion und Distribution

Neuer Kredit in der Höhe von 150'000 Franken

Antrag: Streichung (-150 TCHF)

Begründung: Das ist die Aufgabe der Abteilung für Kulturelles

5. Institutionelle Förderung: Haben Sie Bemerkungen zu den Budgets und Aufgaben einzelner Institutionen?

4.2 Institutionen mit gemeinsamen Vertrag

Buskers Bern Strassenmusikfestival

Erhöhung des Kredits um 20'000 Franken, davon 9'600 durch die Stadt Bern

Antrag: Erhöhung um 110'00 Franken, davon 50'000 durch die Stadt Bern (+50 TCHF)

Falls es zu keiner Einigung mit den anderen Parteien kommt

Eventualantrag: Erhöhung um 110'000 Franken (+110 TCHF)

Begründung: Das Buskers stellt das alljährliche Stadtfest der Stadt Bern statt und bietet für die Stadt ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis. Damit das Buskers gesichert werden kann, soll der Kredit des Buskers auf den vom Buskers in ihrem Gesuch beantragten Betrag erhöht werden. Das Buskers ist bei den BewohnerInnen der Agglomerationgemeinden sehr beliebt, wie die Besucherzahlen zeigen (Besucherzahlen 2016: 33.8% aus Bern, 29.1 aus RK-Gemeinden, 12.4% aus dem

Kanton Bern, übrige Schweiz 12.8%, Ausland 11.2%). Die Stadt soll sich in den Verhandlungen mit den anderen Gemeinden stark machen fürs Buskers Bern.

Konzert Theater Bern

Erhöhung des Kredites in der Höhe von 600'000 Franken, davon 288'000 durch Stadt Bern

Antrag: Verzicht auf Erhöhung (-288 TCHF)

Begründung: Das Konzert Theater Bern hat zuerst dringende personelle Hausaufgaben zu erledigen (z.B. Löhne sind zu Ungunsten der TänzerInnen, Unruhe in der Sparte Schauspiel). Die Stadt Bern soll sich für eine Beibehaltung der heutigen Kredite stark machen.

6. Haben Sie generelle Bemerkungen?

- Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen, das Angebot an Arbeitskräften sowie die Nachfrage nach öffentlichen Geldern zur Realisierung von Projekten in der Kulturbranche sind sehr gross. Es gibt aber kein Grundrecht, seinen Lebensunterhalt als Kulturschaffender bestreiten zu dürfen und das Kulturangebot soll nicht überproportional anwachsen.
- Den geförderten Institutionen und Personen muss bewusst sein, dass diese Finanzierung jeweils auf vier Jahre beschränkt ist.
- Es wäre interessant zu sehen, was in den Schwerpunkten der letzten Vierjahresperiode erreicht wurde und was mit dem Erreichten geschieht (z.B. Proton Ensemble). Eine Möglichkeit wäre, dass die geförderten Institutionen und Personen einen kurzen (eine Seite lang) Bericht über die Verwendung der Gelder sowie den Ausblick erstellen.
- Pro Gesuch wäre ein kurzes, standardisiertes Formular sinnvoll, auf dem die tatsächlich beantragte Höhe des Gesuches inkl. Begründung dazu als auch die Begründung für den Entscheid seitens Behörde sichtbar wäre (max. auf einer A4 Seite)